

# *Ein* **KLEID** *aus* **GLAS**

Wo Holz drin ist, sollte auch Holz draufstehen:  
Für das Haus der Bauern in Freiburg wünschte  
sich der Bauherr eine Holzfassade, die nicht  
vergraut. Möglich machte das vorgebautes Glas.



**A**ußen Holz, innen Holz: Das neue Badener Haus der Bauern steht nahe des Freiburger Zentrums – und es fällt auf. Von außen ist das Holz geschützt hinter einer Glasfassade. Und auch innen ist nichts gekapselt. Holzbau zum Ansehen und Anfassen. Genau so hat es sich der Bauherr, der Vorstand des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes (BLHV), gewünscht. Denn was könnte bessere Werbung für einen Bauernverband machen als ein Holzbau? Da der Wald ebenso gut für Landwirtschaft steht, wie es Wiesen und Felder tun.

#### Neubau statt Sanierung

Geboren wurde die Chance auf etwas Neues aus der Not heraus: Die alte Verbandszentrale war zu klein geworden. Und der Bauherr wie die Architekten der Werkgruppe Lahr verwarfen während der Planung den ursprünglichen Gedanken, den alten Stammsitz im Zentrum Freiburgs zu sanieren. Denn die Frischekur wäre teurer gekommen als der Neubau, erzählt Architekt Carl Langenbach.

Herausforderungen barg das acht Millionen Euro teure Neubau-Projekt trotzdem genug. Zum einen wollten die Bauern mit Holz aus heimischen Wäldern bauen. Nach einigem Suchen fanden die Architekten dann einen Anbieter, der Brettsperren und Brettschichtholz aus der Region liefern konnte. Dieses schöne Holz

wollten die Bauherren aber nicht hinter einer Putzfassade verstecken. Und ein verwittertes Grau wünschten sie sich für die Zukunft ihres Gebäudes ebensowenig. So war recht schnell die Idee geboren, dem Holzhaus ein Glaskleid anzuziehen. „Dabei haben wir uns nicht an Vorbildern orientiert, falls es die gibt. Für uns war es ein Modellprojekt“, erinnern sich Langenbach und sein Kollege Adelbert Hassler. Erfahrung im Holzbau hatte das Architekturbüro zwar grundsätzlich genügend, aber auch nicht in dieser Dimension. Der Viergeschossiger bietet 2000 m<sup>2</sup> Bürofläche und beherbergt mehr als 100 Arbeitsplätze.

#### Bleche gegen Brandüberschlag

Viel Raum in der Planung nimmt bei einem Projekt dieser Größe (in der Gebäudeklasse 5) der Brandschutz ein. Hierfür waren die Experten vom Büro Dehne und Kruse von Anfang an mit an Bord. Mit einer Holz- und Glasfassade hatten diese grundsätzlich kein Problem. Durch die Sogwirkung zwischen Holz und Glas könnten Brände allerdings verstärkt werden. „Deshalb ließen wir Bleche horizontal einziehen, die einen Brandüberschlag verhindern sollen“, erläutert Architekt Hassler. Weitere Pluspunkte, nämlich viele Befreiungen von der Bauordnung, brachte der Einbau einer Brandmeldeanlage. Und sehr wichtig für Planung

◀ Die Holzfassade wollte der Bauherr sichtbar lassen, vergrauen sollte sie aber nicht. Die Lösung: Glas darüber

► An den oberen und unteren Enden jedes Stockwerks sind Bleche eingezogen, die einen Brandüberschlag verhindern sollen





und Umsetzung des Projektes war generell auch der Austausch mit der Baubehörde.

#### Auch Hybriddecken integriert

Die Konstruktion bilden Brett-schichthölzer (in Wänden, Stützen und Unterzügen) und Decken aus

Brettsperholz plus 6 cm Aufbeton. Die hybride Lösung brachte mehrere Vorteile: „Aus statischen Gründen konnten wir mit solchen Decken weitgehend auf Aussteifungen verzichten“, sagt Langenbach. Außerdem bewirkt die Masse des Betons einen guten Schallschutz. Im

▲ Auch innen lässt das Sichtholz auf die enge Verbindung des Landwirtschaftsverbandes mit dem Baustoff schließen

▼ Vom Saal gelangt man auf die Dachterrasse

Fußbodenaufbau über den Decken ist dann auf allen Geschossen eine Heizung integriert, mit der die Nutzer auch kühlen können. Hierfür hat den Planern eine Entdeckung am Baugrundstück in die Karten gespielt: Eine unterirdische Quelle mündet dort in einen Bach und ermöglichte die Installation und den Betrieb einer Wärmepumpe. Somit muss auch für die Kälteversorgung, die in heutigen Verwaltungsgebäuden besonders wichtig ist, keine weitere Energie aufgewendet werden,

Auch der Sonnenkraft bedienen sich die Planer. Mit dem Strom der Photovoltaik-Anlage auf der Südseite der Dachfläche läuft die Wärmepumpe, das Licht und die Lüftungsmotoren. Das passt ins Konzept, da das Haus weitgehend autark sein soll. Den tatsächlichen Energieverbrauch werden die nächsten Jahre zeigen.

#### Computer machen das Klima

Beim Klima im Haus bleibt übrigens nichts dem Zufall überlassen: „Wir können über die Lüftungsanlage die Luft befeuchten oder Feuchte entziehen“, erklärt der Architekt. Die Steuerung übernimmt eine Computeranlage. Doch die Angestellten





im Verbandshaus sind keineswegs fremdgesteuert: Jedes Fenster kann auch von Hand geöffnet werden.

#### 14 Zentimeter Abstand zum Glas

Wer seine Hand aus dem Fenster nach draußen streckt, erreicht nach 14 Zentimetern die Glasfassade – so viel beträgt der Abstand zwischen Holz- und Glashaut. Und während die Temperatur an der Außenseite der Südfassade in der heißen Jahreszeit schon mal über 50 Grad Celsius betragen kann, blieb sie im ersten Sommer der Nutzung innen angenehm kühl. Auch ein Verdienst des Wandaufbaus, der sich so von innen zusammensetzt: 20 cm massive Holz-Wandscheibe, 20 cm nichtbrennbare Mineralwolle (auch aus Brandschutzgründen) und 8 cm Fichten-Leimholz-Tafel als Fassade. Deren Holz erfüllt die Anforderung F30 und ist B1-kesseldruckimprägniert.

Im Haus-Inneren bildet ein Beton-Treppenaus den notwendigen Aussteifungskern. Die Lage der zentralen Räume ist von Etage zu Etage ähnlich: Die verglasten Büros schaffen den Eindruck von Großraumbüros, bilden aber viele kleine, individuell zugeschnittene Arbeitseinheiten. In

Sachen Holz ist Rohbau gleich Ausbau. Innen mit viel Weißtanne.

#### Nummerierte Bauteile

Eine Besonderheit war das Haus der Bauern auch für die ausführenden Zimmereien der Firmenarge Langenbach-Kirsten. Denn das Sichtholz musste im Rohbau regelmäßig vor Regen geschützt werden. „Wir deckten es provisorisch mit Folien ab und atmeten auf, wenn die Schweißbahnen auf den Decken dicht waren“, sagt Betriebsleiter Reinhard Haas. Außerdem mussten die Monteure den Überblick bewahren. Dafür sorgte die Durchnummerierung aller Bauteile, vergleichbar mit dem Vorgehen beim Bau von Fachwerkhäusern im Mittelalter.

Und schließlich betraten Haas' Zimmerer Neuland mit der Montage der Glasfassade. „Aber das ist fast dasselbe wie bei Faserzementplatten; nur dass man durchschauen kann“, sagt Haas lächelnd. Die Transparenz des Gebäudes hat es dem BLHV-Vorsitzenden Werner Räßle angetan: „Große Fenster im Außenbereich und Glas im Inneren zeigen die grüne Branche von ihrer offenen Seite.“

Tobias Bunk, Kissing ■

▲ Nicht zu übersehen: Mit seiner Kombination aus Holz und Glas fällt das „Haus der Bauern“ auf in Freiburg

#### Steckbrief

##### Bauherr:

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband (BLHV)  
D-79100 Freiburg | [www.blhv.de](http://www.blhv.de)

##### Architektur:

Werkgruppe Lahr | D-77933 Lahr  
[www.werkgruppe-lahr.de](http://www.werkgruppe-lahr.de)

##### Statik:

Göppert Bauingenieure  
D-77933 Lahr  
[www.goepfert-bauingenieure.de](http://www.goepfert-bauingenieure.de)

##### Haustechnik:

Ingenieurbüro für Gebäudetechnik Uwe Häberle  
D-79206 Breisach  
[www.haerberle-gebtech.de](http://www.haerberle-gebtech.de)

##### Bauphysik:

Gutbrod Bau Physik Ing.-Büro  
D-71706 Markgröningen  
[www.ib-gutbrod.com](http://www.ib-gutbrod.com)

##### Brandschutz:

Dehne, Kruse Brandschutz-Ingenieure | D-38518 Gifhorn  
[www.kd-brandschutz.de](http://www.kd-brandschutz.de)

##### Verbautes Holz:

3000 m<sup>3</sup> Fichte  
2000 m<sup>3</sup> Weißtanne

##### Bauweise: Massivholz-Konstruktion

Kosten: 8 Mio. Euro